Den auf dem III. Parteitag anwesenden Delegierten aus dem Bergbau wurden die Vorschläge des Politbüros unterbreitet und von ihnen nach längerer Beratung gutgeheißen.

Das Politbüro hat nunmehr den Entwurf einer Verordnung beschlossen, in der folgende Grundsätze verankert sind:

L Verstärkte Mechanisierung

Zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität im Bergbau sind sofort Maßnahmen auszuarbeiten, die vor allem eine schnellere Mechanisierung gewährleisten und eine weitere technische Rekonstruktion der gesamten bergbaulichen Einrichtungen auf der Basis einer weitergehenden Medianisierung, Elektrifizierung und Verbesserung der Wetterverhältnisse einleiten.

In erster Linie müssen die notwendigen Voraussetzungen für die Aufnahme der Produktion neuer Ausrüstungen für den Abbau von Kohle und Erz und für die Brikettfabriken geschaffen werden. Dem Bergbau sind die hierzu erforderlichen Materialien bevorzugt zu liefern.

II. Neuregelung der Löhne und Gehälter

Bei der Festsetzung der Löhne und Gehälter müssen die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftszweige für unsere Volkswirtschaft, die Schwere der Arbeit und ihre Qualität zugrunde gelegt werden. Somit müssen die Löhne im Bergbau entsprechend ihrer erstrangigen volkswirtschaftlichen Bedeutung an der Spitze stehen.

Dadurch wird auch das materielle Interesse der Arbeiter und Angestellten des Bergbaus gehoben, der teilweise noch vorhandenen Fluktuation entgegengewirkt und die Gewinnung neuer Arbeitskräfte für den Bergbau erleichtert.

Für langjährige und einwandfreie Arbeit der wichtigsten Arbeiter- und Angestelltengruppen im Bergbau ist eine zusätzliche Belohnung einzuführen. Diese Belohnung ist auch den Arbeitern zu gewähren, die mit gesundheitsschädlichen Arbeiten in den Nebenbetrieben des Bergbaus beschäftigt sind.

III. Soziale und kulturelle Betreuung

Die im Gesetz der Arbeit vom 19. April 1950 vorgesehenen Maßnahmen für eine weitere Verbesserung der sozialen und kulturellen